

Ins Netz gegangen:

Mehr als nur eine Altersempfehlung

www.kinderfilmwelt.de

Über die Beurteilung von Kinofilmen lässt sich bekanntlich streiten. Insbesondere, wenn es dabei um das Wohl der Kinder geht. So titelte die „Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung“ Ende des vergangenen Jahres *FSK 12 – Nichts für Kinder* und entfachte mit dieser Kritik an den FSK-Labeln eine Debatte in Politik und Gesellschaft. Ohne diese Diskussion erneut aufrollen zu wollen, wurde anhand dieser doch deutlich, wie groß der Wunsch nach transparenten Informationen für den Medienalltag mit Kindern ist. Um den Kindern und Eltern solch eine Möglichkeit zu bieten, eröffnete das Kinder- und Jugendzentrum (KJZ) im Sommer 2010 eine Informations- und Lernplattform zum Thema „Kinderfilm“. Auf www.kinderfilmwelt.de erfahren Kinder endlich, was ihnen zusteht, nämlich: Was gibt es derzeit im Kino und auf DVD zu sehen und was davon sagt mir tatsächlich zu? Gab es bislang kaum kindgerechte Rezensionen, wird den Kindern hier anhand verständlicher Kritiken sowie Filmtrailern und Szenenfotos ein Einblick in verschiedene Filme geboten. Bezweckt werden soll damit nicht nur, so die Leiterin des KJZ Dr. Eva Bürgermeister, dass

die Kinder „die besten Filme für sich entdecken“, sondern auch, dass das Bewusstsein für „Qualität und Vielfalt“ geschärft wird. In diesem Sinne werden die Kinder hier auch dazu aufgefordert, die vorgestellten Filme zu bewerten und zu kommentieren, was löblicherweise ohne die Angabe von personenbezogenen Daten erfolgen kann. So vergleicht Ali (10) *Das wandelnde Schloss* mit „einem Traum, einem Gedicht“, während Svenja (15) *Vorstadtkrokodile* einfach „saueil“ findet. Schön, wenn eine Homepage, die ursprünglich für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren konzipiert wurde, auch von Älteren frequentiert wird! Bewertet werden die Filme nicht nur von den Kindern, sondern auch von den Medienpädagogen, die diese Plattform redaktionell betreuen. Diese sprechen für jeden einzelnen Film Altersempfehlungen aus, die sich – anders als die FSK-Siegel – auch aus dem pädagogischen Gehalt bzw. Mehrwert der jeweiligen Filme ergeben. Insofern wird hier berücksichtigt, inwieweit der jeweilige Film thematisch interessant und kognitiv geeignet für die entsprechende Altersstufe ist.

In der Rubrik „Filmstudio“ erleben die Kinder, was hinter der Kamera vor sich geht. Erleben? – Wie auf der gesamten Seite werden die Informationen auch hier multimedial vermittelt, d. h. anhand von Clips, Bildern und Text. So können auch Kinder, die noch nicht lesen können, hier beispielsweise etwas über die Berufe beim Film oder über die unterschiedlichen Macharten von Zeichentrickfilmen erfahren. Filmschaffende wie Schauspieler und Kameramänner zeigen hier, was sich am Set bei Dreharbeiten alles so tut und wecken bei den Kindern damit ein Bewusstsein für den Entstehungsprozess von Filmen. Wie Schauspieler im Film zum Weinen gebracht werden, erfährt man unter „W“ wie „Weinen im Film“ des Filmlexikons. Hier werden Techniken, Filmgenres und vieles mehr in einfacher Sprache, jedoch mit hohem Niveau ausführlich erklärt, sodass nicht nur Kinder einiges dazulernen können. Fehlt ein Begriff aus der Filmwelt in diesem Lexikon, ist das ein klarer Fall für: „Was heißt denn eigentlich...?“ Anhand von einem Kontaktfeld können Kinder hier nach der Bedeutung eines Wortes fragen. Die animierte Filmklappe „Klappi“, die immer

wieder samt eines Fragezeichens auf der Bildfläche von www.kinderfilmwelt.de erscheint, erläutert den Kindern bei Bedarf die möglichen Features dieser Seite, sodass die Orientierung, die ohnehin relativ problemlos erfolgt, gewährleistet ist. Dank der Förderung der Stiftung Deutsche Jugendmarke e. V. und der Förderung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend kann die Webseite auf Werbebanner verzichten, was aus vielerlei Gründen für Kinder von Vorteil ist. Zwar bunt, aber nicht infantil wirkt das Design der Webseite, welches wie der Aufbau und die Ausstattung dieses Portals auf die Ideen und Wünsche von 200 Kindern zurückzuführen ist, die bei der Entwicklung von kinderfilmwelt.de miteinbezogen wurden. Insofern wurde hier selbst praktiziert, was es gilt zu vermitteln: Kinder in ihren Wünschen und Bedürfnissen ernst zu nehmen und sich mit ihnen darüber auseinanderzusetzen. Und welche Informationen nehmen die Eltern nun dank dieses Portals in den Medienalltag mit? Vor allem, sich öfter an dem Urteil ihrer Kinder zu orientieren. Denn das auf der Startseite erscheinende Ran-

king, welches die beliebtesten Filme der Kinder auflistet, ist bei der zukünftigen Entscheidung, welchen Film sich die Familie im Kino angucken soll, mindestens genauso hilfreich wie die Altersempfehlungen der Medienpädagogen. Dass diese Empfehlungen nur als gute Orientierungshilfen zu werten sind, nicht jedoch das Gespräch mit dem eigenen Nachwuchs ersetzen, wird in der Rubrik „Elterninfo“ ebenso betont wie die Tatsache, dass die FSK-Siegel nie den Anspruch erhoben haben, ein Gütesiegel für pädagogisch wertvolle Inhalte zu sein. Darüber hinaus wird den Eltern ein Terminkalender angeboten, der auf Kinderfilmfestivals hinweist und interessante Anlaufstellen für filminteressierte Kinder und Eltern vorstellt. Unter der Überschrift „Pädagogische Tipps“ werden Themen wie „Kinderkinokultur vor Ort“, „Welche Filme mögen Jungen, welche lieben die Mädchen?“, „Gewalt im Film – ist das schädlich für mein Kind?“, „Das kleine ABC des Jugendschutzes im Film“ und „Kinderfilm ist mehr als ein Märchen“ diskutiert. Die differenzierten Ausführungen hierzu sind sehr fundiert und geben wirklich ausge-

zeichnet Auskunft für interessierte Eltern und Erziehende. Mehr zu sagen als: „Super gemacht!“ ist fast nicht möglich. Kinder und Erwachsene werden hier darin unterstützt, sich in der Medien- bzw. Filmwelt selbstständig zurechtzufinden. Eine gelungene Seite, an der nicht nur Kinder ihren Spaß haben und dazulernen.

Mareike Müller